

Schützenfest mit Kanonendonner und Regentropfen

Von Rudolf Landauer



Die Besucher dürfen sich auf der Schießanlage versuchen. Foto: Rudolf Landauer

Vielleicht hätten die Oedheimer Schützen die Kanonensalven, mit denen sie am Samstag ihr Schützenfest auf traditionelle Weise mit ihren uralten Kanonen eröffneten, am Sonntag wiederholen sollen. Denn am Samstag gelang es ihnen damit, das Tief "Lars" aufzuhalten, das am Sonntag übers Kochertal wegzog. Der Vereinsvorsitzende der Schützengilde Oedheim 1960, Egbert Amon, zeigte Humor und meinte: "Schließlich kann man nicht jedes Jahr Glück haben und der Samstag war immerhin ganz gut".

Direkt neben dem Schützenheim zeugt eine Baugrube von den Erweiterungsabsichten der Schützengilde. Hier entsteht eine Luftgewehrhalle mit zehn Schießständen. Wenn Egbert Amon die Gäste am Festbeginn in genügendem Sicherheitsabstand auffordert: "Bitte die Ohren zuhalten", dann kracht es gleich gewaltig im Kochertal. Aus vier Rohren schossen die Vereinskannoniern mit je 125 Gramm Pulver das Fest an und der Donnerhall verkündete im Kochertal, ab sofort wird bei den Schützen gefeuert und gefeiert beim traditionellen Waldfest beim "Dienerwald".



Achtung und Ohren zu, gleich kracht es gewaltig: Traditionell eröffnen die Oedheimer Schützen ihr Fest mit Kanonendonner. Foto: Rudolf Landauer

An beiden Tagen hatten Besucher auch die Gelegenheit, die Schießanlage samt Sportwaffen zu benutzen. Bei einem Preisschießen gab es sogar Preise zu gewinnen. Klar, dass dies alles unter fachkundiger Anleitung der Vereinsmitglieder geschah, denn die Sicherheit steht bei Schützen vorne an. Die kleinen Gäste durften in einer Schießbude ihre Kunst zeigen. Die junge Isabelle Amon ist im Verein eine exzellente Schützin mit dem Luft- und Kleinkalibergewehr. Als sie aber die Schwarzpulver-Flinte im Kaliber 44/40 Typ 1873 abzog, da machte sie beim Schussknall doch die Augen zu. "Ich bleibe lieber bei meinen Waffen", meinte sie und lachte.

Anders ist es bei Jimmy Davis aus Untereisesheim. Der US-Amerikaner lebt seit seiner Zeit bei der US-Armee in Deutschland und liebt gerade die großen Kaliber. Regelmäßig besucht er die Oedheimer bei ihrem Schützenfest und schießt auch noch sehr gut. Auf die Großkaliber 45/70 und 30-06 ist er spezialisiert. "Bei mir muss es so richtig krachen", meinte Jimmy Davis.

Die Oedheimer mögen den Mann aus West-Virginia, der auf der Schießanlage ein gern gesehener Gast ist. Stets laden die Schützen auch die örtlichen Vereine zu einem Vereinsschießen ein. Die Mitglieder des Gesangsvereins Liederkranz Oedheim können offenbar nicht nur mit Tönen, sondern auch mit Gewehrknallen umgehen. Mit 270 Ringen wurden sie Sieger vor dem Akkordeonclub und dem Musikverein.